



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 5. Juni.

## Bekanntmachungen.

Im Anschlusse an die diesseitige Bekanntmachung über die Organisation der Standesamtsverwaltungen in den ländlichen Ortschaften des Kreises Merseburg vom 7. September v. J. wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im 5. Standesamtsbezirke (Dölau) als Ersatz für den Rittergutsbesitzer **Dr. Dieck** der Ortsrichter **Emmerich** zu Jöschken ernannt worden ist.

Magdeburg, den 29. Mai 1875.

**Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.**  
v. Patow.

**Kircherverpachtung.** Die diesjährige Kirchnutzung an den hiesigen Communal-Anpflanzungen und zwar:

- a) auf dem Anger vor dem Klauenthore, dem Gerichtsraine und dem Wege längs der Eisenbahn vor dem Klauenthore;
- b) auf der Kriegstädter Straße von der Halle'schen Chaussee bis zur Merseburg-Knapendorfer Flurgrenze;
- c) auf der Merseburg-Globigtauer Straße von der Commun-Riesgrube bis zur Grenze der Merseburger Flur;
- d) auf der Merseburg-Geusa-Ischerbener Straße bis zur Merseburger Flurgrenze;
- e) auf der Weisensfelder Chaussee und
- f) auf der Merseburg-Köschener Straße und dem Nulandslaplage,

**Donnerstag den 10. Juni e., Vormittags 11 Uhr,** in unserem Stadtsecretariate öffentlich an den Meißbietenden verpachtet werden.

Pachtlichhaber ersuchen wir, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher in den gewöhnlichen Dienststunden im Stadtsecretariate eingesehen werden.

Merseburg, den 31. Mai 1875.

**Der Magistrat.**

Der auf den **30. d. M.** fallende **Wochenmarkt** wird wegen der an diesem Tage stattfindenden dritten Säcularfeier des hiesigen Döngymnasiums auf

**Dienstag den 29. d. M. verlegt.**

Merseburg, den 3. Juni 1875.

**Die Polizei-Verwaltung.**

### Obstverpachtung.

**Montag den 7. Juni, Vormittags 10 Uhr,** sollen an hiesiger Rathhausstelle die nicht unberächtigten Obstplantagen hiesiger Stadtcommune meißbietend ohne Auswahl der Licitanten, jedoch gegen sofortige Anzahlung der Hälfte der Meißgebote, verpachtet werden.

Mücheln, den 25. Mai 1875.

**Der Magistrat.**

Zum meißbietenden Verkaufe der Parzelle 11. des Knapendorfer Oberteichs von 0,521 Hectaren und eines Theils der Parzelle 35. desselben Teichs von 0,085 Hectaren als ein zusammengehöriges Planstück von 0,606 Hectaren ist Termin auf

**den 15. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,**

in der unterzeichneten Domänen-Receptor anberaumt.

Die Regeln der Licitation, die allgemeinen und besonderen Bedingungen des Verkaufs, die Situationskarte und das Parzellen-Register werden im Termine bekannt gemacht und können auch schon vorher in den bekannten Dienststunden eingesehen werden.

Merseburg, den 13. Mai 1875.

**Königliche Domänen-Receptor.**

Die Pächter der fiscalischen ehemaligen Landgestütswiesen, insoweit sie mit dem am 1. d. M. fälligen Pachtgelde noch im Rückstande sind, werden an dessen Einzahlung bis zum 8. d. M. hierdurch erinnert, widrigenfalls alsdann die kostenpflichtige Einziehung erfolgen muß.

Merseburg, den 3. Juni 1875.

**Königliche Domänen-Receptor.**

Die hiesigen Einkommensteuerverpflichtigen, welche mit ihrer Staats-Einkommensteuer für das II. Quartal e. noch im Rückstande sind, werden ersucht, dieselbe bis zum 8. d. M. unter Vorlegung der Steuer-Ausweise einzuzahlen, widrigenfalls deren Einziehung auf Kosten der Säumigen erfolgen muß.

Merseburg, den 3. Juni 1875.

**Königliche Kreis-Kasse.**

## Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Schleuditz sollen

**I. Mittwoch den 16. Juni, früh 9 Uhr,**

in der Dölauer Heide, Jagd 56, westlich der Kreischaussee am Communicationswege nach Cölm

circa 870 Raummeter Kieferne Reiser,

**II. Donnerstag den 17. Juni,**

a) früh 9 Uhr im Unterforste Schleuditz Schlag 15

11 Eichen mit 32 } Rbm.,

84 Kiefern - 39 } Rbm.,

4 m. Kloben und Knüppel,

150 m. Reifig,

b) von 11 Uhr im Unterforste Maßlau Schlag 1 bei Wehlig

4 m. Kloben,

40 m. Stöcke,

100 m. Abraum-Reifig,

600 m. Unterholz-Reifig

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zu obenbemerkten Zeiten in den betreffenden Schlägen einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schleuditz, den 3. Juni 1875.

**Königliche Oberförsterei.**

### Gras- und Kirchen-Verpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung auf der in der Meuschauer Au belegenen, der Gemeinde Leuna, und Oedendorf zugehörigen Wiese, 4 Morgen 111 □ Ruthen enthaltend, soll

**am 8. Juni, Nachmittags 4 Uhr,**

die derselben zugehörigen Süßfirschen auf der Merseburg-Weisensfelder Chaussee sollen

**am 8. Juni, Nachmittags 6 Uhr,**

in der Schenke zu Leuna öffentlich meißbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden.

**Der Ortsvorstand.**

### Bekanntmachung.

Mittwoch den 9. Juni, Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$  Uhr, findet in Al. I. hiesiger Schule die geistliche Conferenz mit den Vormündern der Mündel der Pfarodie Neumarkt statt, wozu dieselben hiermit ergebenst eingeladen werden. Die vollständig ausgefüllten Erziehungsberichte sind mitzubringen.

Merseburg, Neumarkt, den 2. Juni 1875.

**F. C. Wirth, Bezirksvorsteher.**

### Kirchen-Verpachtung.

Mittwoch den 9. Juni, Nachmittags 2 Uhr, sollen die Süß- und Sauerfirschen der Gemeinde Kriegsdorf meißbietend gegen baare Zahlung im hiesigen Gasthause verpachtet werden.

**Der Ortsvorstand.**

### Kirschen-Verpachtung.

Der diesjährige Süß- und Sauerkirschen-Anhang der Commune Kleinfayna an der Merseburg-Raumburger Straße soll Sonnabend den 12. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthose daselbst meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

Kleinfayna, den 2. Juni. Der Ortsvorstand.

### Bekanntmachung.

Die Gemeinde Rattmannsdorf will ihre diesjährige Obstinutzung Äpfel, Birnen und Pflaumen

am **Donnerstag den 10. Juni, Nachmittags 2 Uhr**, am Bestbietenden verpachten, die Hälfte des Pachtpreises ist sofort im Termine zu erlegen, die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Rattmannsdorf, den 2. Juni 1875. Der Ortsvorstand.

### Wiesen-Verpachtung.

Die Burgliebenauer Pfarrwiesen sollen **Dienstag den 8. Juni, Morgens 9 Uhr**, verpachtet werden. Versammlungsort im Schaaffschen Gasthose zu Döllnig.

Burgliebenau, im Mai 1875. Barth, Pastor.

### Wiesen-Verpachtung.

Die der Kirche zu Collenbey gehörige, ca. 14 Morgen haltende Wiesenutzung soll **Montag den 7. Juni, Nachmittags 4 Uhr**, in der Schenke daselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Der Kirchenvorstand.

Lehmsteine und Sand verkauft

A. Peuschel, Leichstraße.

Obiges kann auf Bestellung auch durch mein Geschirr gefahren werden.

Eine fast noch neue, sehr gut arbeitende Nähmaschine steht preiswerth zu verkaufen **Unteraltensburg 1.**

Gute Speisefkartoffeln sind zu verkaufen **Saalstraße 9.**

### Sehr schöne Speisefkartoffeln,

sowie auch alle Sorten gutkochende **Hülsenfrüchte** empfiehlt im Ganzen und Einzelnen **J. G. Kindmann, Windberg 7., vis à vis der II. Bürgerschule.**

### Wohnungs-Vermiethung.

Die seither von Herrn Dürbeck innegehabte Wohnung, bestehend aus verschlossenem Entrée, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Kohlengelaß und Bodenraum, ist anderweit zu vermieten. Preis **60 Thaler.**

Heinrich Schulze, Entenplan Nr. 4.

Eine Stube mit Zubehör ist an zwei stille Leute zu vermieten und **1. Juli** zu beziehen **Kleine Ritterstraße Nr. 4.**

Auch ist daselbst eine Ober-Stube mit Zubehör zu vermieten und **1. October** zu beziehen.

Eine möblirte Stube ist an einen Herrn zu vermieten **Hälterstraße Nr. 19.**

**3000, 1500, 1200 u. 300 Thlr.**

sind den **1. Juli 1875** auszuleihen auf Ackerhypotheken durch

Schiedt, früher Dekonom, Weissenfels, Markt 337, 2 Tr.

**3—4000 Thaler** Baugelder werden auf **1. Hypothek** gesucht; Adressen von Selbstdarleibern werden in der Exped. d. Bl. erbeten.

### 1500 Thlr.

werden zur **1. Hypothek** gesucht; wo? sagt die Expedition d. Bl.

### Verloosungs-Controle für Werthpapiere.

Ich übernehme die Verpflichtung, gegen billige Jahresprämie jeden Zinsverlust zu tragen, der durch Kündigung oder ungenaue Controlirung der Verloosungslisten sämtlicher verloosbarer Werthpapiere entsteht und bitte ich zu diesem Zwecke um Einreichung specieller Verzeichnisse, nach denen der Garantieschein ausgefertigt wird.

Merseburg, den 12. Mai 1875.

Friedrich Schultze, Bankgeschäft.

### Roggen-Kleie,

Wicken und kleine Erbsen empfiehlt

Gustav Elbe.

### Ausverkauf.

Wegen Vergrößerung meines Färbereigeschäfts beabsichtige ich von jetzt an mein Schnittwaarengeschäft gänzlich auszuverkaufen; dasselbe besteht in wollenen und halb wollenen Bettzeugen, leinenen und baumwollenen gedruckten Waaren, und verkaufe dieselben zu herabgesetzten Preisen auf dem Wochenmarkt in der Bude und außerdem in meinem Hause **Johannisstraße Nr. 10.**

Friedrich Schrappe, Merseburg.

**Die erste Sendung**  
fließend fetter **Isländer Heringe**,  
neue **Lissaboner Kartoffeln**,  
fließend fetten ger. **Rheinlachs**,  
pr. **Russ. Astrach. Caviar**,  
schönen **vollständigen** Schweizer, Kräuter-, Parmesan-,  
Edamer, Neuschäteler und Limburger Käse

empfehl

C. L. Zimmermann.

### Matjes-Heringe

von schöner Qualität empfiehlt

Otto Beckolt.

**Anerkennung eines Arztes,**  
bezüglich der wohlthätigen Wirkung des Joh. Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbiers aus der Brauerei  
Neue Wilhelmstr. 1, Berlin.  
„Ich habe Ihr Malzextract-Gesundheitsbier mehrere meiner Patienten gebrauchen lassen, und will es nun auch bei meiner Frau gegen einen langwierigen Husten anwenden. Mit dem Erfolge des Gebrauchs ihres Bieres bin ich recht zufrieden gewesen.“  
Neuenburg, in Westpreußen.  
Dr. Stechern, pract. Arzt.  
Verkaufsstelle bei **A. Wiese** in Merseburg.

Die erste Sendung  
**neuer Isländer Matjes-Heringe**,  
vorzüglich zarter fetter Waare à St. 1 1/2 u. 2 Sgr.,  
**neue Lissab. Kartoffeln** à Pfd.  
2 1/2 Sgr.,  
**sehr schöne saure Gurken**,  
**neue Mess. Apfelsinen**,  
**neue Catania-Citronen**

empfehl

Emil Wolff.

**Coburger Actien-[Export]-Pier**  
von hochfeiner Qualität und auf Flaschen 3—4 Monat gut haltbar, verkaufe ich wegen übergroßer Zusendung und **soweit der Vorrath reicht**,

**20 Flaschen à 3 Mark**  
excl. Glas. **Heinrich Schulze**, nebenan „der Börse.“

**Neue Dresch-Maschinen,**  
Stiften-System, betrieben durch 2 Zugthiere, sind die leistungsfähigsten und bequemsten Dresch-Maschinen, dreschen per Stunde mehr als 500 Pfund Körner und werden zu bedeutend ermäßigten Preisen unter Garantie und Probezeit, franco Bahnfracht, geliefert. Abbildungen und Beschreibungen auf Wunsch franco und gratis.  
**Ph. Mayfarth & Comp., Maschinen-Fabrik,**  
Frankfurt a. M.  
Agenten werden angestellt, wo wir noch nicht vertreten sind.

**Silione**, das einzige bewährte Schönheitsmittel findet täglich noch mehr Anerkennung. Alle Falten und Hautunreinigkeiten verschwinden in 14 Tagen; nur allein echt bei **G. Lots** in Merseburg.

**Radical-Kur der Trunksucht**  
mit und auch ohne Wissen des Kranken und ist der Gesundheit nicht nachtheilig. **Julius Taggeselle**, Kaufmann in Guben (Preußen).  
Täglich gehen Dankschreiben ein.

**40 Stück beste Gußstahl-Sensen**  
sind noch zum **Fabrikpreise** zu haben im **Ausverkauf** bei **J. Bichtler**, Hofmarkt.

**Bekanntmachung.**  
Eine sehr große Partie **Herrenstiefel**, schön gearbeitet, nur gutes Kalbleder, verkaufe zu dem billigen Preis à Paar 3 Thlr. und ist überhaupt mein Lager in allen Artikeln gut assortirt.  
**Jul. Rehne**,  
Entenplan, Ritterstr. Nr. 1.  
**NB. Reparaturen** des bei mir gekauften Schuhzeuges werden von jetzt ab pünktlicher und billiger besorgt.



# Oelgemälde-Auction.

(à tout prix.)

**Wichtig für Jedermann.**

Montag den 7. Juni  
werden die von dem  
ersten Wiener Maler-Institute

flammenden  
**Original-Oelgemälde**

verschiedener

Düsseldorfer, Münchener u. Wiener Meister  
von 9 bis 12 Uhr Mittags und  
von 2 bis 5 Uhr Nachmittags  
gegen Baarzahlung versteigert.

Die Auction leitet Herr **A. Rindfleisch**, Kr. Auct. Comm., zu Merseburg  
im Auftrage des ersten Wiener Maler-Instituts.

**Die Auction**

findet im

**Schlossgarten-Salon**

im

**großen Saale**

statt.

**Günstige Gelegenheit!**

Dieselben müssen

**unter jeder Bedingung,**  
wenn auch

**unter dem Schätzwerthe,**

um jeden Preis

losgeschlagen werden, und bietet sich daher

die günstige Gelegenheit,

**billig zu**

**Original-Oelgemälden**

zu gelangen.

zu Merseburg

## Ein Versuch

mit dem als Nahrung für Säuglinge und kleine Kinder so vor-  
züglich bewährten

**Timpe'schen Kraftgriese**

ist allen Müttern dringend zu empfehlen.

Meinem 1 Jahr alten Sohne bekommt der seit mehreren Monaten

gebrauchte Kraftgriese sehr gut. Das Kind gedeiht sichtlich.

Kegnitz, Neue Breslauerstr. 30. W. Mehl.

à Pader 40 und 80 Pf. bei Gustav Elbe, Merseburg, F. S.

Kangenberg, Lauchstädt, Fr. Wendrich, Schönditz, Heinrich

Mesler, Schaaßb. dt.

**Zu äußerst billigen Preisen**

verkaufen alte Eisenbahnschienen zu Nebengeleisen und  
Bauwecken in allen Längen und Profilen, und

[H. 5637 b.] neue Grubenschienen

**Weissenborn & Co., Halle a/S.**

**Wanzen tod**

vertilgt sofort Wanze mit Brut à Fl. 5 Sgr. Garantie.  
Niederlage bei **H. Bergmann.**

Echt kaukasischer

**Wanzen tod!**

Sicherstes Mittel gegen die Wanzen; die ganze  
Brut wird für immer vertilgt! Einzige Niederlage in  
Merseburg bei **Gustav Lots.**

**Kappelsche Bücklinge,  
Thüringer Salzbuter**

empfehlen **Emil Wolff.**

Meine **Badehäuser** sind aufgestellt und em-  
pfehle ich hiermit dieselben der fleißigen Benutzung des Publikums.  
**C. Heuschkel, Heuschkels Berg.**

**Restaurant „zur Börse“.**

Vom heutigen Tage ab verkaufe ich zu jeder Tageszeit Eis in  
allen Qualitäten. **C. Saller.**

**Preßtorf.**

Der Consum-Verein wird seine Preßtorf-Subscriptions-Liste  
zwar bis zum 20. September d. J. für Jedermann — zum Sommer-  
preise von 14 Nr pro Wille bis in den Stall bei Abnahme bis  
mit. September c. — offen erhalten, es ist aber erwünscht, etwaige  
Bestellungen, zum Behufe annähernder Feststellung des summarischen  
Bedarfs, **recht bald** im Comtoir — Unteraltenburg Nr. 59. —  
zu machen, damit bezüglich des Quantum der definitive Ab-  
schluß mit der Gruben-Verwaltung herbeigeführt werden kann.

Der Vorstand

des Consum-Vereins zu Merseburg, eingetr. Genossenschaft.  
Kreft. Beyer.

Mittwoch den 9. Juni, Abends 7 Uhr, Vormundschafts-  
Conferenz für die Altenburg in der Altenburger Schule, zu welcher  
die ausgefüllten Erziehungsberichte der Minorennen abzugeben sind.

**Stolze'scher Stenographen-Verein.**

Die heutige Unterrichts- und practische Übungsstunde fällt  
aus. **Der Vorstand.**

**Ortsverein der Tischler.**

Stiftungsfest den 6. Juni im **Rödelschen Lo-  
kale** in Meuschau.

Freunde und Genossen werden hierdurch freundlich eingeladen.

Der Ausschuß.

Mit guten Speisen und Getränken werde ich bestens aufwarten.

**R. Röbel.**

**Gewerbeverein.**

Conferenz Montag den 7. Juni, Abends 8 Uhr, im Saale des  
Rischgartens.

Tagesordnung: Beantwortung vom Bundesrathe gestellter 31  
Fragen über Lehrlings-, Gesellen- und Fabrikarbeiterverhältnisse.

Nichtmitgliedern ist der Zutritt gestattet.

Merseburg, den 1. Juni 1875.

Der Vorstand.

**Mehler's Restauration**

empfehlen ihren auf das Freundlichste eingerichteten Garten zum  
angenehmen Aufenthalt.

**Lager-, Versandt- & Weizenlagerbier**  
ganz vorzüglich. **D. D.**

**Augarten.**

Sonntag den 6. Juni von Nachmittags 4 Uhr ab **Tanz-  
musik.** **C. Wehlan.**

**Zum Burschentanz**

Sonntag den 6. Juni ladet freundlichst ein  
die Jugend zu Schöpan.

**Trebnitz.**

Sonntag den 6. Juni ladet zur **Tanzmusik** in der ge-  
dielten Laube freundlichst ein **Röde.**

**Schladebach.**

Sonntag den 6. Juni **Tanzmusik**, wozu ergebenst ein-  
ladet **Bernhard Schubert.**

**Restauration zum feldschlößchen.**

Sonntag den 6. Juni findet von Abends 7 1/2 Uhr ab **Tanz-  
musik** statt, wozu ergebenst einladet **W. Menzel.**

**Geusa.**

Sonntag den 6. Juni ladet zum **Mädchen-Tanz**  
freundlichst ein **die jungen Mädchen daselbst.**

**Krebs's Restauration.**

Sonnabend den 5. d. M. Schlachtfest, sowie Sonntag den 6.  
d. M. von Nachmittags 3 Uhr ab Wurfhaussegeln; hierzu ladet  
ergebenst ein **F. Krebs.**

Bemerkung wird, das Schwein wird mikroskopisch untersucht.

**Meuschau.**

Sonntag den 6. Juni **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester,  
wozu ergebenst einladet **R. Pöhle.**

**Thüringer Hof.**

Sonntag den 6. d. M. von Abends 8 Uhr ab **öffent-  
licher Ball** bei gut besetztem Orchester.

**G. Schröder.**

# Braunkohlen

von vorzüglichster Heizkraft und zum Formen sehr geeignet liefern wir frei Saal- Ufer in Merseburg, Kössen oder Greypau per Hectoliter 30 Pfennige. Frei bei in hiesiger Stadt belegenen Streichplätze per Hectoliter 35 Pfennige.

C. F. Schulze sen. & Sohn, Merseburg.

## Sommer-Theater a. d. Funkenburg.

**Sonntag** den 6. Zweites Gastspiel des Herrn Willenberg vom Stadttheater zu Düsseldorf. „Don Cesar von Trun“ oder „König und Bitterschlägerin“, romantisches Schauspiel in 5 Acten von Friedrich.

**Montag** den 7. Zum zweiten Male: „Der Postillon von Münchenberg.“

**Dienstag** den 8. „Von Sieben die Säckelste“, Lustspiel in 4 Acten von Angely.

## Körschen.

Zum **Mädchen-Tanz** Sonntag den 6. d. M. laden freundlichst ein **die jungen Mädchen daselbst.**

Im Mini habe ich die geschlachteten Schweine der Herren Fleischerstr. Peuschel und Meinel mikroskopisch untersucht.

Die nöthigen Präparate entnehme ich selbst von den betreffenden Schweinen.

Merseburg, den 3. Juni 1875. **Feinde, Kreisbierarzt.**

5 bis 6 Maurer finden noch Beschäftigung bei 1 Thlr. Lohn bei **L. Dost.**  
Außerdem noch Extra-Stunden.

Vom 1. Juli ab können 2 bis 3 Schüler Kost und Logis erhalten in unmittelbarer Nähe des Dom-Gymnasiums; Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein kräftiger Bursche wird sogleich oder 1. Juli für Haus- und Gartenarbeit gesucht.

**Reinhold Pöhl** in Meuschau.

## Arbeiter-Gesuch.

Ein ordentlicher zuverlässiger junger Bursche findet für 3 Thlr. 15 Sgr. Lohn pro Woche Arbeit bei **Heinr. Schulze jun.**

2 Kinderfrauen mit gutem Lohn werden gesucht von der Wittwe **Kupfer.**

Ein solides Mädchen findet zum 1. Juli Dienst bei **G. C. Fendel, Gotthardstraße.**

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht bei **G. Schönberger, Gotthardstr. 14.**

Zum ersten Juli, spätestens zum ersten August, suche ich eine Jungfer, die fertig maschinennähen, seine Wäsche waschen und plätten kann und auch etwas vom Schneidern versteht.

**Frau von Neben, Poststraße Nr. 6.**

Am 2. Juni ist in der Oberburgstraße ein Spaten gefunden worden; abzuholen beim Schmiedemstr. **Hartmann, Unteraltenburg.**

Eine Vorratete wurde im Schlaggarten verloren; gegen Belohnung abzugeben **Lauchstädter Straße 2. 2 Treppen.**

Am 2. Sonntag nach Trinitatis (6. Juni) predigen:  
**Domkirche:** 9 Uhr — Dom- u. Stadt-Gem. — Dr. Conff. R. Kaufner.  
2 Uhr — Dom- u. Stadt-Gem. — Herr Diac. Hildebrandt.

**Stadtgemeinde:** Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Dr. Pastor Feindeln. Anmeldung.

Im Anschluß an den Nachmittags-Gottesdienst kirchliche Unterredung mit den diesjährigen Confirmanden.

**Neumarktkirche:** Herr Candidat Meusch.

**Altenerburger Kirche:** Dr. Pastor Gummer.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

## Das unheimliche Haus.

Erzählung von **F. v. Sydow.**

(Fortsetzung.)

„Vor einer halben Stunde hat man Reichensfels erschossen heimgebracht.“

Ein lähmender Schreck legte sich auf meine Glieder; ich fühlte tropfenweise das Blut meinen Wangen und Lippen entweichen, — ich schwöre beim Himmel, daß in diesem Augenblick jedes Haß- und Rachegefühl gegen den Gegner zurückgedrängt wurde von dem Entsetzen, daß diese Worte in mir hervorriefen.

„Ein Verbrechen?“ stieß ich nun hervor.

„Das wird sich zeigen — aber es ist nicht anders möglich. Man fand seine Leiche im Dreibrunnengrund“ setzte er hinzu und heftete seine großen stahlblauen Augen auf mich, während die eine seiner Hände in mühsamer Beherrschung ihr Zucken zu verbergen, das eine Ende seines grauen Bartes tief herabzog. „Aber ich will

mich nicht aufhalten. Haben Sie eine Zusammenkunft mit ihm gehabt?“

„Herr Oberst,“ richtete ich mich auf „ich habe meinen Abschied gefordert und meine Zukunft vernichtet, weil ich darauf verzichtete.“

Sie konnte Ihren Entschluß ändern — — —  
Mit der Geschwindigkeit aber auch der schneidenden Schärfe des Pfeils kam mir plötzlich die Ueberzeugung, daß er mich im Verdacht der That hatte; sie trieb mir das Blut wieder in die Schläfen.

„Nicht, daß das noch möglich gewesen wäre — — — der Herr Oberst bejahen eben meine Anfrage, ob der Tod von Reichensfels auf ein Verbrechen führe; diese Ansicht schließt ja von vornherein jene Möglichkeit aus?“

„Sie haben Reichensfels in der Nacht nicht gesehen?“

„Nein. Darf ich mir noch die Erkundigung gestatten, welche Eigenschaft diese Anfrage trägt? Nach meiner gestrigen Erklärung sehe ich keinen genügenden Grund zu dieser Frage, außer wenn es die . . . eines Verdachtes wäre — — —“

„Erwille! — Sie sind jähzornig, wir sind Menschen . . . begingene Sie keine Gewaltthat in der Leidenschaft eines ungezügelter Augenblicks?“

„Herr Oberst“ fuhr ich auf — „ich hätte den Weg ehrenhafter Genugthuung ausge schlagen um zum Mordmörder zu werden? Herr!“ und ein unbeschreiblicher Zorn drang mir heiß heraus, „hüten Sie Ihre Junge, oder es giebt erst jetzt ein Unglück!“

— Er blieb ruhig, auch ich bezwang mich; wir setzten uns Beide hin und sprachen kein Wort. Dann forderte er gegen Ehrenwort den Grund, weshalb ich das Duell verweigerte und ich wies ihn trotzig damit ab.

„Sie haben Reichensfels also nicht gesehen?“ fragte er nochmals, sich endlich erhebend.

„Seit der vorgestrigen Parole nicht.“

„Ihr Ehrenwort.“

„Ich gab es ab.“

„Ihr Urlaub kann von heute an noch nicht in Kraft treten; Sie werden mich begleiten.“

„Unter Weg“ führte nach der Kaserne, wohin man die Leiche vorläufig untergebracht hatte.“ Hier hielt er in seiner Erzählung ein, barg das Haupt, dessen zahllose Silberfäden ich erst in diesen Augenblicke bemerkte in seine Hände und die düstern, brennenden Augen schlossen sich dabei, wie um auszurufen.

Und wie er so vor mir saß . . . und seine seltsame Geschichte mir mehr und mehr durch den Kopf ging, just so schwer wie die Last des Herzens, das sich mir da geöffnet, da trat auf einmal — ich weiß heute noch nicht wie, jene lang vergessene Geschichte des alten, grauen Hauses in B. wieder vor mich, so ohne alle Verbindung, ohne allen Zusammenhang mit dem eben Gehörten, daß ich rasch über die Stirn strich wie um eine böse, unerklärliche Störung zu bannen. Was that diese Geschichte, an die ich über Jahr und Tag nicht mehr gedacht, zu dieser Stunde hier? Aber vielleicht war es nur die seltsame Ähnlichkeit von Erville's Erzählung mit derjenigen, die ich über die Umstände jener bleichen unglücklichen Frau damals von B. mit fortgenommen, die mich auf diese Erinnerung brachte, namentlich als den unterbrochenen Bericht wieder aufnahm.

Wir traten an den Todten heran, aus dem aufgerissenen Waffenrock sah man die Wunde herauskaffen. Vor meinen Augen lag er da, — die Augen weit offen im Todesgrausen, auf einer strohbedeckten Tragbahre.

Welch ein Augenblick für mich, auf dem ein Verdacht ruhte, in diesem Schauspiel mein feiges menschenliches Werk zu sehen!

Eiskalter Schweiß trat mir auf die Stirn und ich schloß einen Augenblick die Lider.

Leich und bestürzt war die Mehrzahl der Kameraden bereits um die Bahre versammelt, vor der offen gebliebenen Thür sammelte sich schon das Volk, und blickte neugierig und entsetzt hinein . . . da ließ der Commandeur sie schließen.

Nun war kein Fremder außer uns Kameraden bei der Leiche, aber Keiner sprach ein Wort. Stumm untersuchten sie dieselbe, besichtigten die Wunden, deren blutige Lippen wohl von Mord, doch Nichts vom Mörder wußten — seltsam, auch nicht das leiseste Anzeichen war zu entdecken, das hätte auf eine Spur führen können.

Ein Selbstmord war von vornherein ausgeschlossen, Man hatte ihn ohne eine andere Waffe, seinen Degen, wehrlos wie er hier lag, etwa zwanzig Schritt weit von der Straße entfernt im Dreibrunnengrunde aufgefunden — in seiner Tasche Nichts wie einen werthlosen, dienstlichen Zettel, in voller Uniform, wie er um Mitternacht als Offizier du Jour die Wache revidirt hatte.

Zwischen dieser Zeit und dem Schusse, der ihn traf, mußten einige Stunden liegen. Als ihn ein Wanderer am Morgen gefunden, war sein Körper trotz der kalten Octobernacht noch warm gewesen.

Keiner hatte ihn dazwischen gesehen, keiner gesprochen, sein jäher Tod schien ein Räthsel voll Schreck und Grausen.

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von L. Jursk in Merseburg.